

Am 6. Mai
Öhringen

Gnadenthal

(172)

Leitwortung des Tragnobogens
betreffend Sammlung willkürlicher
Uhrinsparungen in Württemberg
für Gnadenhof O. M. Öhringen.

F 359

(117)
1125

I.

Pitta und Lant.

Gesammelt von
Pipillater Lantinger
in Gnadenhof.

0176

I. Pitta und Land:

1. im Altkogelbau.

T, I

Die Zeit der Messzeiten ist
nicht bestimmt; 5 Messzeiten,
"Tunab" genannt, werden für
Kauf und Handel gesetzt:

1. Morgensessen,
2. "Zwischen" (patt Wasser,
wofür der Anstrich?)
3. Mittagsessen,
4. "Zwischen",
5. Nachessen.

Erträge beim Pflanz: 0.

" " Kurze: 0.

" " Lach: 0.

Ob die ungarischen Tage der
Woch nicht nicht gebacht,
also am Sonntag, Dienstag,
Donnerstag, Samstag.

Erträge beim Offen:

Der Pflanz spärlich das Land vor,
bei den drei Ganzmasszeiten
wird vor nur nach dem Offen
patt gebacht, wobei alle Pflanz;
der Handel vor sitzt beim Offen
vor dem "Lippkasten" (Pflanz).

Erträge an den Winter
abruhen: "Korfitz."

Das junge Mädchen oder der
junge Mann sind Handel
machen der Einleitung: wir
wollen morgen nach Korfitz

saltau, wo komuast a.
 Mann ein junges Paar gütlich
 einander trifft und sich längen
 Zeit unterhält, sagen dritte
 oder die Entschanden selbst,
 sie oder wir haben „Gaukel
 gehalten“. Mann man die
 Singeladuan sich an die jenseit
 Gauder ringeln einballen, man
 die sie nicht anspaugen mit
 die Harten; frät man, dass
 Komma Gelp; so, sich die a
 Kätzel (Kätzle). Fräfer nicht
 gesonnen, beim Kassanpaffen
 song die männlichen Singant
 die weiblichen Kochen und
 Kädel nach Gauder. Als Wäfer
wardung gab Wäfel und Wäfer.
 Gspang, Spiel, Lang füllten die
 Unterhaltung aus. „Wäffpina
naga“ war nicht bekannt.
 Zeit die Zubehörs und Wäfer
 sprach war ungeschicklich.

T. 2

2. an Saß und Saivodagan.

Obenut:

Zwispen 1. und 4. Obenut galben
 die Sounerodagbäisten feilig;
 sie wurden „Knäfflabnäisten“
 genannt. Man man man
 in die 2 Knäfflabnäisten
Knäffle song und SarbiGräisten

fuzintfüt, der Küßluffel ninn
 uab fült, hnd am fufftag mit
 in der Kirde nimm, dann kann
 man fahn, was ninn Gggn ift;
 die folln alle „finttrafün“ da
 fahn; man muß aber magen,
 zur Kirde fuanbzühommn
 nnter fimm „tagtrafe“ (tag
 traufe), nfr der farrer den Ggn
 ginh, muß nntertragen fin
 nimm das Gfiff.

Da diefn Souuorodagnäfftn
 and, das „Außlaggarta“, muß von
 Kindern angefaßt.

Dabei werden folgende Reime
 gefungen oder gefprochen:

①

Reime Lirlich, Litzalich da,
 d' Länne fat da ffrüfpa Maw.

Jutz fingen nimm a Äpfel,
 jutz fingen nimm a Knip;
 der Länne gut der Länne
 zu ruffa ffrüna Riff.

②

Außlagga, fämmare,
 d' Brot leit am Rämmare,
 d' Maffer leit d'ouaba,
 fatt (follt) man rhab geba.
 Äpfel ranb, Lirra ranb,
 gef tidi wiader in a andre Ggn.

① die Rosa, die Rosa,
die wasser an dem Bock;
 der Herr ist schön, der Herr ist schön,
 die Frau ist mir a Bock (Lied)
 ein religiöser Reim:

② Herr ist, ihr wart verloren,
seht, was uns trosten kann,
 der Heiland ist geboren
 und nimmt sich unser an.

Klausur der Zwölften wird
 das „Heinrichslied“ von Gant
 zu Gant vorgenommen auf
 von Frowassner, nicht des
 Lottelsalter.

In dieser Zeit werden und
 werden keine Briefe geschickt,
 auf keine geschickt, nicht
 „Königs“ geschickt z. L.
 Götter, Linsen, kein Wiss
 geschickt, ein überhaupt am
Samstag des ganzen Jahres.

Anders und Wolfs: v.

Thomas:

Zwischen 11 und 12 Uhr nachts
 wird auch die Bibel wieder
 man so geschickt und sagt ge-
 spröchen: Thomas, ich bitte dich,
 laß mir schreiben den

Ganzallertlinbsten maieru!
 Zu der Schiffahrt greiffen 12
Uhr man ein Grindal in
ihm Ufalu grolgt, 12 Ufalu
der Kais nach jugalgt, Salz
darant gufant und ein
12 Uhr nach gufan. in Ufalu,
in dara fi das Salz an gufan
Wif, bedienten ein nach
Wuat.

Uhr: Uhr an der Sammer
Ufalu was den 12 Ufalu gufan
nach; in nach der Mittwuch
der 12 Ufalu in Ufalu zu
1/4, 1/2 oder 3/4 oder ganz an gufan
gilt; Ufalu bedient bedient
Reizzeit.

Uhr Uhr von dem Schiffahrt von
gufan Schiffahrt und Salz
maier.

Reiztag: Reiztag Reiztag;
alle Ufalu mu an dem
Ufalu an gufan was.

Ufalu: Ufalu pa Ufalu Ufalu
Ufalu der Ufalu und Ufalu
Ufalu Ufalu nach dem Ufalu
Ufalu Ufalu (4 Ufalu) Ufalu
Ufalu an dem Ufalu und
Ufalu Ufalu in der Ufalu Ufalu.

Königsbr., Fyggfauinn: 0.
 Ljostunsi: sind ein, fltan
 augganda" s. i. der einest
 botunmyttl.

Ljostunsi, Walpurgi (s. Mai)
 Jakobi und Martini werden
 "Wintertagesfeierstage" gen
 nannt.

Manu an Ljostunsi der sechs
wandert und singt sein
"Ljoda" (Ljatta), das ganz er
windt sei (wird noch
4 Noja kald).

Die Ljostunsi werden Ljostunsi
 Ljostunsi gebacten.

Offenmittweg und Ljostunsi: 0.
Manu der Ljostunsi
ist, ganz ein Ljostunsi.

In der Karwey darf nicht
 in der fode gearbeitet werden.

Karweytagsbränje:

Kubspinnu Wasser gefolt
zum Wasser für. Haupt und
Winf, silt Krautzeit.

Es wird ein Schiff gegeben.
Gin und da wird anif von
Stiffgang bis Hindergang der
Vauer gefastet.

(Zu IV. 5)

(Zu IV. 5)

zu T. 3
Wolgspick.

7.
Man ein Kind einen Loth
hat, so wäset man für ein
Mädgen Knobloch, für einen
Knaben Knobloch. Drück ein
Gelbstick auf den Loth und
spricht: „Ich drück dir den
Loth ein, Gott ine himmel
wegen dir Gulden und Lien
hand sein.“ Das zual mit
du, 3 so den Namen.“ Dann
schlägt man das Gelbstick mit
3 Knobeln in den Loth und so,
wie das am Loth vorwäset,
so ell and der Loth vorwäset.
(Ein so ab verlänt Loth ist
noch zu so im Gebrauch).

Uder: Man man in der Loth
mit dem betreffenden Kind
weg so so und ein
junge Loth so so und so
den so so das Kind so
so, so so der Loth so
so, wie der Loth so
so.

Man's am Karfreitag so,
so ist das ganze Loth so
so.

Karfreitag so so
so so so
so.

zu IV. 5

T. 2

5.

Opera:

Am Opermorgen soll die Heuer
heim Ansetzen „setzen“.

1. Mai (Walpurgis):

„Maiausschau“ der Galintha,
eine Wirtin mit einem Ring
(meist Erz) bedeutet: ist
den der gut, das ungelohnt
ist der Fall, wann man ein
geln oder ein der Stück
mit Proving stellt.

Gimmelfest:

Gimmelfest bedeutet wissen
von Tag geplant ist in
Ganz gebraucht worden, wann
der Leute nicht einfluss soll.

Spingstun: Nur gibt an
fest im Ganz, ist der „Spingstun“
einmal; aber an Gimmelfest
fest der „Ansetz“ bedeutet
(Ansetz fest?)

Johannistag: Es ist der Heute
bedeutet, dass am „Johannstag“
gibt ein Johannstag gab, das
einfluss. Man zudem
ein Reinigungsfest, (Rein oder
fest) das an einem Tag von
fest wird, trägt, den
zudem ein Johannstag bedeutet
Johannstag.

J.

Als dreyfalten Grund arbeitete
Quarier, Kästernum und
Gefirnayen nicht an diesem Tag.

Rieswiese:

Die dreyfalten wurde Ries,
„Stoß“ genannt, gebrochen.
Die Linde, die der Gammal,
der französisch wird, Lär-
chen, wurde „Stoß“,
die Mädel, die der Gammal
mit Tackel, Länder und
Stimmen schmecken, „Stoß“
weilich“ genannt. Die Mädel
soll der Gammal ab auf der
Berg, die Stoß
machen die Leitung.
Früher wurde dem so
im der Gammal gessint,
„bis 3 Person am Gammal
stehen“, welch Regel als
oben unter der gessint
„Leitung“ oder das Spil
angewonnen wird.

Der „Wissens“ war der
Gammal des Gammal;
die gleichen Stellen wird
aber oft „gestoß“. dem
Gammal wird so
der Gammal zugesetzt

unvollständig

nach einer Eingabe der
 Wirt in dessen Haus gebracht.
 Am Freitag wurden
 die „Flugmästler“ von den
 „Flugbuben“ mit Wirt zum
Freitag abgefolt. (S. 2. u. 3.)
 Am Freitag wurde
 derjenige, der den größten
 Kampf hatte, und sich dazu
 jagte, auf einen Wirt
 geladen, ^{und} mit Wirt durch
 Dorf geführt, vor dem Dorf
 wurde ein Loch gegraben und
 der Mann hinein abgeworfen.
 Damit war die „Reise“
abgeschlossen.

Es ist noch anzumerken:
 die „Flugmästler“ brauchten
 Körbe voll Flug mit, der in
 der Wirtzeit ausgefüllt und
 jedermann angeboten wurde.
 Wer ein reicher Mann sein
 will, bringt seine Frau an
 diesem Tage ins Wirtshaus
 mit.

Am Montag wurden
Salzwasser gebacken.
 Am Montag gab Montag

syfflich?, der Galatta gab seiner
Gelinbten folgen, prupf fatten er
keine Auwasffhaft auf ein
„Striftkint“ zu ihr.

Martini wies er auch das letzte
Zinbzassant willan, Allantampes
genant.

Gnicks und Auglnottlagen:

Lathen morden nach einem
Lüpfen, ägyptische Gefirn =
nise „habitat“, brabant.

Es gab deren ofugraße 50,
worunter der 1. März, 1. April
und 1. August waren. Außer
dem Tagen wurde kein Kind
gebahrt, keine Hochzeit ge-
halten, kein Kind getauft, in
kein Handbott, auspant
u. f. in einem Hand einges
brant. Eine Hand von
dem Tag faile nicht garen.
Der 1. August soll der Hand
von Ginn gelesen worden
sein.

Im aburmen Hand wurde
keine Hochzeit gehalten, kein
Kind gebahrt; Tagen ge-
schaf selbst gar zur Zeit
des aburmen Hand.

Glantz an Knuffalkinder war
 bräutet, besunders wenn die
 Mütter der Kinderinnen sag
 nicht wagt.

Leibes Gasse wird von den
 Tauspaten am Tag der Taufe
 der Weibern gegeben und
 besetzt meist in Gold. Das
 Tauskind selbst antwortet an
 Eltern oder an Kniffnassen
 sein Tausgeld und später an
 gewanuten Tag sein, "Votum
 sag."

Leibes Übergang der Weibern
 ist zur Kirche, wobei 3 Weber
 حاضر gehalten werden.

Taus zu verfinden Zeit.

Taus: gewöhnlich Goldweiser
 von Frau oder Mann.

Tausmann verfinden.

Namensgebung nach den Taus
 zuten, dann nach Eltern; dann
 nach man in den Palanden.

Loggalaunen:

Gaubnigel = Johann Kniffal,
 Förgnigel = Georg " ,
 Gaubjörg = Johann Georg,
 Guami = Eva Maria.

Licht- u. neue Glöcher:Werbung:

x der Fräulein gewest auf
 d. Liffen. Gefällt ihm ein
 Mädchen, so geht derjenige
 Teil der Eltern zu demjenigen,
 auf dessen Hand die Klumpen
 geirret worden soll. Dem
 folgt bei gegenwärtigem Ein-
 wortschreiben der Eltern der
 "Giratsdag", der schriftlich von
 "Hilffs- u. Pflegschaft" wird.

x Das Offen kommt nicht ohne
 auf den Tisch, als der "Girats-
 dag" (= ein Vertrag, gleichsam
 ein Act der Verantwortung) untersch-
 ret ist. Ein Kammerherr des

x Fräuleins nimmt einen
 Namen im Ganzen und lassen
 sie zum Knaben freisprechen,
 was nachher die Lebenszeit
 ist. Ein Name wird alsdann
 als Täufling mitgenommen.

Knospen: O.

x der Sitzung der Stadt mit
 dem Knospenwagen, "Knospen-
 wagen" genannt, findet meist
 tags vor der Hochzeit, selten
 den Tag darnach statt. Der

Kranzwagen figurirt selbst dann,
 wenn beide Kranzländer in
 Ort selbst wohnen. Das Subst
 ist stets das letzte, was angesetzt
 laden wird. Gesessen wird
 der Wagen von Ciffen mit
 Rollensängern. In der Kranz-
 wagen „angesessen“ ist (wag-
 geseßet wird), wird der
 ersten Geyzzeitung ein Trink-
 glas unter den Wagen. Solche
 Beispiele gibt, so geses den Ciffen
 landen auch gibt; solche Wagen,
 wenn es gebricht. Der Wagen
 wird zumal angesessen und
 sagt 3 Mal einander gabt von
 pünktlichen Subtilitäten. In der
 letzten mit Ciffenar wofolten
 von der Kranzländern ein
 Passendigkeit gesessen, das sie
 um die Kopfbedeckung hindern.
 In Kastern bekommt von
 der Kranz ein, Kranzspick,
 gewöhnlich einn Tackel oder einn
 Subtilität Ciffenar und Kaff-
 barin gesen mit.
 Auf dem Kranzwagen fahren
 die Geyzzeitungen und Geyz-
 zeitmäße; dieselbe ist mit
 Prägung gesessen.

Trant und Trantigam fahren in
seinem besondern Gesess nach.

Der Christenwagen muß aber
am Orte des Ziel warten, bis

Trant und Trantigam angekommen
man und voran gehen fahren sind.

Das Japan kriecht am Wagen,
bis Gold und Klinge, die

rosten Räder, abgeladen sind.
Denn abladen mußten Gojzait

knaben und Gojzaitmager sich
sitzen, nur von beiden

Teilen glaubt die Klinge
ins Ganz bringen; denn da

man sing das Gesellschaft des
rosten Rades ab! die Zeit

der Geburt aber nicht vom
Heiratstag an gerechnet: vom

Heiratstag an gilt's!

Wochenstag und Festszeit
der Gojzait war der Diens

tag und steht im Vollmond;
wie im abnehmenden Mond.

Auf Heirat bei letzten
soll Kindlosigkeit büssen.

Einmal der Trant: nicht
besonders.

Abgang beim Rückgang:
Aber von den Trant

klagen

zürst mit dem russischen Löff
 in die Röhre tritt, hat das Vor-
 richt im Ganzen. Thun die
 beiden vor dem Oel dar sind
 nur für das Wasser nicht so rasch
 zusammen, das man noch mehr
 thun kann durchsicht, so kann
 ich nun alles Löff bei. War
 von beiden in der Hand oben ist,
 ist ganz über das andere.

Die gleiche ist ganz, war von
 beiden nach dem Durchgang zur
 über die Schwelle des Ganzen
 tritt. Wo die Godzeit im
 Thronen passirt, soll die
 andere Thronen sein zu Markt
 Linsen zwischen den Thronen
 meisten gekommen sein).

Godzeit:

Die demselben sitzen der großen
 Godzeitliche nicht von der
 Lant, der Linn Lant von
 Lantigam. Zum Laug geses
 vor dem Ofen: die großen
 Godzeitliche saugt zurst
 mit der Lant 3 Längen allein,
 dann gibt es dem Lantigam
 einen Lant, wieder nur jetzt
 saugen 3 Lant: Lantigam
 mit Lant, großer und Linn

Gospaitzzeit mit ihrem Gospaitz
mägdle. Dann geht zum Essen.

Gespaitz: ein obliches, Gespaitz
"Kränzen" besanden sonderlich.

Nickelnium: o.

Kränzen am Abend:

Man von eingeladenen Gästen
in Kranz zur Kirche geht,
wird für abends von ihrem
Mann als "Kollgast" abgeholt.

am nächsten Morgen:

Der Kränzigam geht mit
seiner Kranz zum ersten
und trägt zum Kirchgang
an bis dahin seinen "Gospaitz-
rock."

Esst der Lapsch der Eltern: o.

Kranzzeit:

Bei Kränzigam ging man
zum Laurel nach festlichen
(bei Gall) an 3 Freitage
nacheinander und trachte ihm
Wasser, Gaar und Käse
des Satiraten, dann bekam
sich ein Künnel.

Kränze wurde am Samstag
morgen in besessenen am
Lage gemacht, dann sollte sein.

F. : Tanao zum Uen
Vrück.
Mufftragen! F. w. u. ö. g. m. s.
ri. p. z. e. h. e. n.

19.
Der "Sting" (plötzliche Kater
im Gesicht infolge Stinken)
wird der Patient in einen
Lassen, nunabgeschäntten Waff-
sack gegeben und abfalt.

Der "Wffel", ein beidseitiges, nitrozes
"Gefäss" in der Haut, wird
durch ein unbekanntes Opium
gabemittel verursacht.

Der "Worm" (am Singen):
Der Singen am Leib zu
ziehen oder zuviel in findendes
Wasser geschossen, fällt.

Leib guldruant, wird
am goldenen Sonntag (dies
reingewaschen) gefolt und
fällt gegen Gefäss und Präzipe.

Leib blute müssen geschlitten
werden immer in der Reife
Reife vom Reifent weg und
auf dem Grünweg Reife Reife.

Leib und Leib Reife:
Wann jemand Reife, muss
der Reife Reife und die
Reife Reife an einem anderen
Reife Reife werden, Reife
wenn das Reife auf dem Reife

getragen wird, muss gesenkt
 sein. Man nur Totab-
 beim Tragbrett die Stübe
noch offen hat, so schon ab
 nach einem andern.

+ Träger nur flüchtig darf
 nicht gesenkt, so lang das
 Totb liegt, und aber verfolgen,
 sobald es aus der ganzen Stunde.

Todausgabe nur Totauflage
 sind inbegriffen.

+ die Leichnam bestehen
 4 Träger, in der 1. Reihe
 die ein 2, in der andern
 die andern 2. Die den Toten
 wird die ganze Reihe nur
Leib gebraucht.

+ Weg ins Grab:

Man das Geleit
 noch verfolgen, und es
 das Grab.

+ Leichzug: Die ein Leich
 den Träger führte folgt
 das Geleit des Verstorbenen.

+ Man die Leiter, wichtig
 (v. f. mit Weg langsam) gehen,
 soll hals mit der Leich gehen.

21.
Wassmann des Grabes,
Mittel gegen Kinderkräp: 5,
Fränszeit:

Wassmann des Grabes darf ein
männliches Kind der Familie
+ nur im Gut (nicht Kräfte)
zur Kirche gehen; Fränszeit
+ mind. 1000 ein schwacher Pfärs
tragen. Tagträger gehen 4
+ Wochen lang schwach nach im Gut
zur Kirche, das gleiche nur
zum Leinwandtrick eingeladen
werden. Zu demselben werden
+ besonders Leinwandtrick gebachtet.

T. 4
4. in Gant und Felderhoff.

Man in Gant angesetzt
ist, spricht der Zimmermeister
den Zimmerpreis; wona am
Spiel wird ein Teuerbäum
aufgesetzt; auf demselben be-
finden sich Laubblätter und
Länder, welche für Männer
und Zimmerleute bestimmt
sind. Ein Glas Wein wird
nach dem Zimmerpreis gebracht
und weggenommen.

Brand in Gant und Ball:
Gegen Gant wird ein schwacher

22.

Grübbeck gefaltan, oder 3 Faltel
mit je 3 Nägeln über die Ballen
Spinn gewagelt oder Fantbau
augenpflast. Da man nun die
Länge Kauspau oder Wief
bravollan, so müssen sie ge-
wöhn an die Fantbau; jüngere
Fanten besonders finde man
oft ^{von der Länge} breit gewendet hat.
Linnauspau: 0.

Gez und Gasten: In der
Barock, wird Niemand im
Gasten gearbeitet.

Altingen, Altspeck, Lehrnengau, 10.

Gänsevater:

Nun der letzten Magen auf-
geladen war, riefte man noch
3 Gänselein ganz zusammen
und ließ sie auf der Blisp
linga.

Frühvater:

Da man die neuen Frühe
schnitt, wurde auf dem Acker
ein Vaterwipfer inbrotten
Gänsevater gebildet. Nach Pflanz
der ganzen Frucht wird am
nähesten Freitag, Kindersellen
gefiert. Dabei gab besonders
Rüffel, Stoff und Liv.

drum Feuersda, latzen Garbe,
latzen Schnitten: o.

Zu T. 3
Zu T. 3
Zu T. 3

Manu das Roru (Koggen) bläst
und man nimmt oblauch
daran und spritzt sie in
den ab und isst, so bekommt
man die Linder.

Mittel gegen Gabel, Linder, Linder
gegen:

Manu man am Samstag
sein Bett nicht macht, bekommt
man das ganze Jahr seine
Kaugen und Kopf Linder.

Erbsen:

Man die weissen Erbsen
wirden zerhackt am Altar
und auf dem Altar angesetzt:
Garben, Äpfel, Rind, selbst Rind
sollt y.

Knospen:

Man die Knospen gelatzt
mit dem Stengel fein zerhackt,
wird als Knospenwasser.

In der Nacht nach dem Knospen
wird + Stengelwasser
gefesselt, bei dem wieder
Rüchlich gibt.

Knospenwasser, Knospen,
Obstbäume, Obstbäume: o.

Wasser auf Feld, Land
für Acker und Kinder zum
"Kaffee" nach der "Kaffee".
Länder beim Kaffee, Kaffee,
Länder: 0.

Acker und Felder der Acker,
Güterländer: 0.

Wasser auf Feld, Land
für Acker und Kinder zum
"Kaffee" nach der "Kaffee".
Länder beim Kaffee, Kaffee,
Länder: 0.

Man nimmt man einen
Quantität des Wasser,
gibt mal mit dem Wasser,
dann am Wasser.

Man nimmt man einen
Quantität des Wasser,
gibt mal mit dem Wasser,
dann am Wasser.

Letzteres spricht zu erstem;
"Hält i die Klaps mir in",
i was frast b' Kälte in der Pfl.
Lini - Trajmoat.

T. 5

5. hinc Handmark:

Wulfa Abzungen und Klein
Augospitze stellt der Leiter
selbst dar?

Knappflughaupt, Stiekarbeiten
am Handspinn, Knäpzig
das obigen Knäpzig, was
ihm sein Handspinn der
Fahrtzeit partigen muß, da kein
Walter im Ort, spinn Spinn
Spinn, Leilfumar (Spinn zu
Ort und Leil, Spinn, Spinn
genannt).

Käpp, Spinn von Prof,
Köbe von Walden worden anz
geflochten.

Spinn wird jetzt nicht
nicht; aber Spinn und Spinn
malla wird geflochten und mit
Spinn und Spinn zur Spinn
der Walden zum Walden nicht
geben. Das gewobene Spinn wird
dann selbst geflochten und veran
bringt n. a. anz zu Spinn.
Spinn kommt anz vor.

27.
Walden Gaudenwarter giebt ab
im Karner Dorf?

2 Schmiede, 2 Wagner,

1 Zimmermann, welcher in Gall
arbeitet,

1 Weber sein und 1 im sahen
Löffel (zu Hirsfelden gehörig),

1 Bäcker schon von früher,

11 Arbeiter, wovon 2 für sich
allein arbeiten, 1 Geselle mit
Caudron an'sicht und der Rest
in Gall Arbeit findet,

3 Schmiede, welche ihr Geselle
in und außer dem Hause betrie-
ben („an'sicht“);

2 Schmiede desgleichen,

1 Müller mit Wass. und Mäh-
maschine, früherer Pflanzmeister,

1 Berbmayer und seit neuerer
Zeit 1 Rathmayer.

Ein blinder Mann, der sich durch
Geschicklichkeit vor andern
Gnadenhalber anzeigt,
betreibt winter's Spinnweben
und das Aufsticken von
Anbaufrüchten.

Arbeit im Ganzen des Bundes.
Somit nicht oben angegeben,
sine.

Wägen und Gesellen v.

Signatürliche Gaudensarbzangen
 und deren Lammung:
"Gualer", Holzgang beim
 Holzmaßen;
 zum Nageln wird außer dem
 Firnen ein sogenanntes
"Höbling" verwendet, ein Längs
 Kopf aus Leder, in welchen das
 Holz eingeklopft wird.
 Wenn bei einem Leisten auf
 geschnitten wird, so frisst man
 ein gegenwärtig Bleit, sonst
"Gosa"; das zehnte Holz
 oder ein Glattfirnen was sonst
 einfach "Stummel".
 Käten = ein Vorhängeflanz
 zum Klippen und Forttragen;
 Raaf (Raffa?) dient zum
 Grab- und Pränzeln n. d. d. d.

T. 6

V. Raaf- und Thonmalterbräun.

Halbsämliche Raafaufbau-
 nagen und Gänsefritzen;
 Holz- und Pränzeln aus
 gemildem Holz wird nicht als
Abstrahlung des 7. Gebots außer
 wenn und was alten Zeiten
 für (sonst für heimliche Raaf)
 angesehen. Holz und Pränzeln
 werden selten arbeiten und dann

29.
zu abigun ansgauntzt; ab ip
woll kein Gaub in der ganzen
Gemeinde, das anders sandel
wird. So wird von den
den die Kinder schon das
"H. Gebot" eingepfarrt; "Laps ist
nicht derwissa!"

Früher wurde auch das Kind
den Gutsbesitzern gemäß mit
zur Weid in den Wald ge-
brannt, wofür wohl der Flur-
name "Friedtailing" her
stammt.

Man kam am Sonntag
morgen nach täglich Gesess
verrichtet und wird von einem
anderen gemacht, das geistlich
aber an uns, so unzufrieden
er sich: "So ist nur ka Kind."

Stornale bei Reut und Thun:
Man ein Gegenstand zum Ver-
kauf ansgaboten wird zu einem
bestimmten Aufschlag, und der
Kaufmann lieber will den
diesem Preis ankaufen, so sagt
er "botka" (gaboten) + oder "Galt
donum"; "Liggen" oder "saltpant";
wenn 2 sich in einem zu dem
Kaufenden Gegenstand teilen wollen.

Wird ein Kaufobjekt zu einem
unverkäuflichen Preis angeboten,
so soll der Käufer dem Verkäufer
sagen: „Ich habe nicht gekauft.“ „Alte Kauf“ wird
genutzt bei einem gewissen
Verstand, und wenn Käufer und
Verkäufer beidseitig, der Verkäufer
und der Käufer Kaufbedingung
sind dabei mit.

Vingun und Vordingun:
Vordingun mit und ohne
Zugzwang (Zulassung); letzteres
besteht in Haar Wissen oder
Einfall, Donnerstag und Worte
schlecht, Grund, Wollen zu
Verändern, Bestand, unter
ander für die Verkauf
selbst oder seiner Ergebnisse.
Wenn ein Verkäufer
„ausgeraten“ ist, so soll er
gründlich ein Wissen in die
Kauf, das nicht „aus“
ist (kein Ergebnisse).

Verlobnis und Ehe:
Die oder die aus ist und
„im all mei Wort“ oder
„im a offenbar Wissen“ lautet
der Verlobnis, wenn ein
Ergebnisse ausgeraten wird.

Bei Frauen (Fagden und
Pyraffänfeln) müßten jedes
Genß 1 Mann stallen; bei
 Letzteren würde dies letztere
 Winter noch so geschehen.

Hingegen und Galgenstein
 lüßte gibt nicht und kommt
 so nach Lage und Lauffahrt
 der Mannen Märkte nicht
 geben.

Der Marschall geht in
 die brauchbarsten Obervorteile
 nach Gall.

Sammlung volkstümlicher
Überlieferungen in Thüringen.
Beitrag zur Geschichte O. Th. Thüringen.
(Hörbuch).
(Zugleich Vervielfältigung pro 1901/1902).

II. Kapring, Blindung,
Mofung und Gewäch.
III. Glanz und Regen 1-3.

Gesammelt von
Philippus Lauringen
in Thüringen.

II. Nahrung, Kleidung,
Wohnung und Geräte.

1. Nahrung.

7

Ein Ganztagesspeisung besteht
morgens in Kartoffeln und
Büchse; mittags in Haifischsalz,
Küchle und andern Mehlgerichten;
abends in Büchse (Bismarckbrot +
Salz), Kartoffeln und saurer
(„Spöckter“) Milch.

Zum „Zwischen“ (= Suppe) vor
und nachmittags wird frischer
Brot in gebacken Milchringen
brotet und verspeist; dabei
wird der Rest meist zu
abgemessenen und zur Lactation
sind saurer Lutter angesetzt.

Als eigentümliche Speisen sind
zu nennen „Hefewergel“ oder
„Groggalt“ und Käse, welche
oben schon, saurer Mehl-
speisung, Gärungswergel.

Ein Brot Spannenknechtig
wird meistens des Lactans
mit der Knechtgabel in der
Spannenkopf, so daß der

Bücher in vielen Klainen
 Büchern geteilt ist, was eine
 Pfefferwurz, in andern Gegenden
 die „Körner“ genannt wird.

Küpper werden aus Kartoffeln,
 Erbsen oder Weizen bereitet:
 Gerintbau. Kartoffeln werden
 in kaltem Milch geschnitten und
 mit etwas Weizen angebrüht
 und gesiebt; abtropfen lassen
 Erbsen und Weizenküpper berei-
 tet.

„Gärbewangel“ werden aus
 einem sauren Gatzantzig ge-
 fertigt. Mit der Hand werden
 kleine Stücke des Teigs, gewar-
 gelt (gewollt wie bei einem
 Hering), im Wasser abgekühlt
 und dann im Öl gebraten.
 Der Teig wird aus Weizen und
 Wasser, oder Weizen und Milch
 angebrüht, oft kommen auch
 noch eine Menge.

Wasserschnittchen oder Pfefferwurz:
 Kochen. Pfefferwurz werden
 in einem kaltem Teig (Häut-
 teig) angebrüht, im Wasser

3.
abgekostet und geschmeckt; das
gibt's Salat.

„Küßprinkar“: Man nimmt
Küßsalz, kommt die rothe
Milch in eine Pfanne, wo sie
gerinnt und wird so verzehret;
wahrhaftig singt sie mit
einem frischen Obenglantz
zusammen.

Geröstete Kartoffeln werden
„geröstete Erbsen“ genannt.

In frischen oder sauren Milch
werden schwarze Brotschichten
gethan und als frische oder
saure Milchspeise bei den drei
Hauptmahlzeiten verzehret.

Milchspatzun: Spatzun werden
in Wasser abgekostet und frische
Milch darüber geschüttet.

In dampfbücheln gibt's
Milch oder gekochte Hühner.

„Küßlich“ werden auch Käse
und Mehl mit Wasser zu
einem sauren Teig vermischt,
sanftgekocht in Wasser gekostet
und geschmeckt. das gibt's
Salat.

Die Gammeln sind gekocht:
 Lohrweizen, Kartoffelspeitz,
 Lohrweizen, Lohrweizen, Lohrweizen,
 Speitz, Speitz und Speitz,
 gelbe Rüben, worunter Kartoffel-
 speitz.

„Käuferspeitz“ werden früher
 viel gegessen: die Blätter des
 Kragens sind gekocht und
 als Gammeln gewaschen.

Die Kartoffelspeitz giebt
 außer obigen: sauren Hirse;
 Hirsenweizen, werden aus
 Kartoffeln und Mehl bereitet
 und in einer Leinwand
 im Backofen gebacken.

Palats werden mit Öl oder
 Butter angemacht; unter
 grünen Palats kommt sie
 und da auch Speck.

Krautpalats ist auch bekannt.
 Feinplat, wird aus Mehl
 und Ei gebacken.

Unter Speitz wird Speitz mit
 dem Namen „Speitz“ belegt
 z. B. Speitzspeitzspeitz.

Grüne Lohrweizen werden und
 werden abgekocht, in einer
 Pfanne mit Salz und Butter

5.
gerichtet sind als „gewärracht Leben“
ausgeführt.

Die Getränke gab früher meist
Wild, selten Hühner, Kaffee ist
erst in neuerer Zeit eingeführt
worden.

Speisen sind Getränke bei den
Pinnakten Gipskuchen, ein bestimmtes
von Holzschinken, zu bestimmten
Zeiten, bei bestimmten Gelegenheiten
Speisen, sonst folgen nicht
bei I. unter Berücksichtigung anderer
Speisen, keine.

2. Kleidung.

Die Kleidung ist im ganzen
ärmlich.

Für Alltag bringen die Männer
früher „eingewickelt“ (d. h. gewickelt
werden), blaue, selbstgefärbte
Hosen; Kappen sind Stammes
waren aus dunklerem Stoff.

Die weitere Bekleidung war:
Kittel mit kurzen Ärmeln
und Knöpfen, meist unter
wollenen Hosen aus dunkler
blauer Wolle, eine schwarze
baumwollene Halbtuch und
eine schwarze Zylinderkappe.
Schuhe wurden meist flach
mit Leder darüber getragen.

Ein weibliche Levetzung
 bring maist auß nimen blauen,
 „eingewebenen“ Rock und
 nimen „krabbigen Mützchen“.
 / Was ist ein solches? - So
 set man abba geyst, sagt man
 Gemaßmann.

Ein süßbleidung waren
 „Pflaizer“, sind außgeputtete
 Linsen, worin man die Fasern
 nimen halt fatten, oder
 Wessel, welche dinsten afulid,
 man ofen Absatz und Gharbin.
 Brunnern man bei den Männen,

~~das Galtsitz~~

Ein Riegelbleidung war nimen
 kleine Landfante (Landfante)
 oder nimen mollere Fante,
 unter dem Rinn gebunden.

Au Tappagen bringen die
 Männen nimen Pfanfelfut
 (Drippitz), blaue, lauge
 Tücher und abwechseln Goppe.
 Ein Frauen bringen ihre
 schwarze Strosfante und schwarze
 Bleidung.

Ein Frauen kamen Strosfante
 um die Güt und an die Frau.

Ein Kranz diente ein Jahr,
 während dieser Zeit wurde nicht
 öffentlich Gedenken ^{noch} ~~noch~~ gehalten.
 Galtkränze war nicht bekannt.
 Ein Kinderkränze auf, ein
 geübter "Kleidung", eine gute
 breite Kappe bzw. eine Haube
 (Kopftuch), Hüfte nur für den
 Winter; wenn es gingem Kraut
 bei den Mädchen beliebt.

Zwischen der Kleidung der Länd-
 er, Anspielungen und Vor-
 mitnahmen war kein Gebra-
 uch.

So sei denn bemerkt, dass Frauen
 anzuhören, welche unzufrieden
 Kinder hatten, auf dem Mark-
 platz, in Hall am Hofraum
 des Samstags Tages müßten;
 das Abendessen dürften solch
 nur als die letzten gewöhnlich.
 Ein Kranz bring einen gekauf-
 ten Kranz, wenn sie lediger
 wisse ein Kind hatte, dürften
 sie einen solchen tragen oder
 müßten eine Krone tragen.
 Ein Kranz bring ein Kranz, nur
 der Ländlichen im Kranz einen
 Rosmarinstrauch.

Antikwa: Beim Patzen von
Graupfannen müssn der Alton-
rock (Kirschenrock) ausgezogen
werden.

Symmet war selten; ein
Faktor (Bücher) ein den Galb.

3. Hofnung und Gewalt.

Hofnung und Pflanzung müss
unbrennbar; sie sind da
dient der Hofnung züglieh
auch als Pflanzung. Die
Küch ist gewöhnlich neben dem
Gangringang. Der Fall der
findet sich unter der Hofnung,
wo keine Pflanzung vorhanden;
andere falls ist es eine untere
Teil der Pflanzung eingewickelt,
darüber wird dann ganz oder
offen angesetzt.

In älterer Zeit bestand Hofnung
aus und Pflanzung aus einem
Land, gegenwärtig wird die
Pflanzung meist besondres gebräut.
Wo keine Pflanzung vorhanden,
wird die Linsen als Grundboden
benützt. Keller sind meist
unter der Hofnung angelegt.
Der "Loden" (Linsen) wird
bei geringen Verkaufswerten

9.
auch als Füllraum für Kinder
mit Dienstboten benutzt.
Fast jede Gangesaltung hat ihren
eigenen Lectoran, bei armen
Familien ist es nur einer der
bedienter gehalten ist in der
Küche der Hofnung ein eignab
Lectoran vorzuziehen.

Die Ballung der Gänge der
Kochstrafen ist eine äusserst
unregelmäßige.

Einzelne Gänge bilden gewisse
man die „Gang“, was jedoch falls
auch die gewisse Klostergang
zurückzuführen ist; gewisse
eigentliche „Gänge“ (Lectoran) gibt
es nicht. Pagnanuten
Ganganten besetzt meist mehr
als Platz für die Vögel.

Professoren sind, wie einzelne
Lectoren.

Selten an der Hand sind meist
überwiegend, sehr selten vorzuziehen
bar oder selten auch vom Gänge
benutzt.

Ganganten sind Gangesstrafen
sind nicht bekannt.

Was der Eingang des einzigen
Dorfwirthshauses zum Girsfel
sindet sich in dem genannten
ein Girsfel, was einem ^{Zingun} ~~doch~~
Ählich (linguam).

Wird in diesem Lande 2 neue Land-
wirthschaftsgeräthe:

1. Der Pflugar s. T. 5.
2. Pflugsäbe ist Ählich mit der
Pflugar; bei erstem ist das
Ende des schneidenden Teils
nach ^{hinten} ~~oben~~, bei letztem nach
~~oben~~ ^{hinten} gewandt:

Pflugar Pflugsäbe
Der Pflugsäber wird sehr mit
andere Pflugsäber benannt.

3. Ranz zum Graben und Anspalten.
4. Räder zum Misttragen.
5. Bei Feldgeräthen wird
wie ein Zahn (Zaam),
auf dem hinten der Raststiel,
vermerkt.

Der Tisch steht in der neuen
Küche zu beiden Seiten
des Hauses.

Seine jetzige Anbauart stand
sonst neben dem großen Kumpel
an. Oben ist derselben war
der Aufsatze (1. Golla) eine

gemeinert. Auf dem Ofen-
Krauz, einem Gefirnß in der
Mitte des Ofens, wird Geträubel
und andre gemeinert.

Ein Röhrengefäß zum Gaud-
waschen („Gaudschopf“ = Gaud-
schoben) war neben der Röhren-
Spinn ausgebracht und zum Ab-
trocknen der Gaudmasse (Gaud-
schöpf).

Auf dem „Floozdröckel“ wird
der Flooz (Röhren) aufgewärmt
(angetrocknet).

Um das Prof zum Binden zu
bringen, bedient man sich des
Profspalt („Profspalt“), ähnlich
einem ringförmigen Röhrenbock.

Besondere Art der Luft:
Die Himmelsblätter werden
oben mit Luftton belegt, worauf
allerlei Gaudgewächse gepflanzt
werden. Die Luftton selbst
war ganz von einem Vorlauf
ringförmig.

Unter in der Luftton be-
findet sich das Luftprof, selbst
in einem besondern Pack,
sondern nur roh eingelegt.
Darauf kommt das Himmels-

+ Laidlyf (Laidlyf), Hüllner,
Kopfschiff und Oberbott.

In der Klinge (Pfeilalminge)
besteht sich fast die Darter
bott ein Spruchfact.

"Piddal" oder "Piddalffraun"
steht in der Küche zum Auf-
bewahren von Milch, Lutter,
Eier, Klumpenkeim in Kupf.
und ist in der Länge von
der inneren Laut.

Das Glas würde in einem
großen irdenen Gefäß anfer
bewahrt. In der Ginzaltrübe
wird darüber anferbewahrt.

Ein Kupflichtlich würde
"Gallisch" genannt und steht
in einem Leinwand man Blei
oder Messing.

In "Kungala" würde Branntöl
gebraunt.

Mit einem Ofenablat würden
eiserne Gefäße in den Käpfel
ofen gebracht.

In Brotbacken, eine Art
wirrliches Büchlein, würde
den allerlei Geiseln gebacten.

Löffel, Gabeln, Zeller (letzten
Geiseln meist mehr irden) : nicht
besonders.

Gefäße würden mit dem
Geiselnat.

Für zwei Zügel setze man
 ein ein Stück, ein ganz Stück,
 (ein Gegenstück zu den jetzigen
 „Halbjahren“,) mit welchem die
 Linien mit dem Kopf der ganzen
 Last zu ziehen fassen. Mit
 dem Spannauger befestigte
 man das Stück in der Dreifach.

Man zwei Paar Zügel
 ausgespannt, richtig ziehen
 zeigt, werden, so bediente
 man sich des „Zinses“, einer
 der Bauger, welche statt des
 Spannauger das werden Stück
 mit dem jetzigen verband.

Der Spandauer fassen ein
 Beispiel am Baum.

Es sei von der Befestigung:
 Die von dem mir selbst wurde
 im Jahr 1870 das alte Formate
 ändern abgeben, die Gründe
 sind sind nicht noch zu sagen
 und von da läßt sich bis zum
 Klopfergebäude eine Pflanzmauer
 gegen die Erde und den Wasser
 Kanal sein, zum Teil noch vor
 fassen, verfolgen.

Über die Befestigung, Seite 7
 mögl. Ortsbeschreibung von
 1865 pag. 237/238.

III. Glaube und Sage.
1. Götterglauben II

14.

Der Glaube an Götter ist allgemein; er ist jedoch in manchen Ländern unabhängig, dass er einen solchen Staat oder solchen Kreis gibt.

Im Mittelalter, nach Bräueren
dem Tölpel war früher ein
Paar, in welchem sich ein gewisser
„Käse“ vor langer Zeit
verändert haben soll; derselbe
gibt nun nur noch ein
Kumpel genannt: „Der
Käse“ soll die!“

Im „Licht“ gegeben zu haben
in d. d. kommt häufig vor.

Der Glaube, dass Tote wiederkommen,
ist allgemein; doch will der un-
tätige, als er eines Morgens
seinen Grab grub, längere
Zeit einen Totengespalt an der
Mauer des Kirchhofs gesehen
haben; er fürchte sich aber als
alter Kirchengänger nicht, nur sehr
vergläugnet Dinge schon öfter
gesehen und sehr häufig
mitarbeitete. Schließlich aber
sei die Götterwelt auch ziemlich
entfernt immer noch

Reißt 11 Uhr soll die Orgel
vor etwa 50 Taktum eingang
sein und alle Akkorde gepiekt
haben.

Bei Entleerung gehen viele
Lichter nicht mehr aus Klopfen
wobai aus Klage. Im Klopfen
ist überfängt „nicht sauber“?

Bei nächtlichen Gängen haben
sich viele einen „Frisch bragni“
müssen, bis ich an „der fändig
Frisch“ anbray.

Fürlichter begleiten die Lichte
ganz durch den Wald, dann
lösen sie sich ein mal aus,
wie z. B. ein Pfeil aus einem
Loch vom Torffeld bis zur
Waldungsgrenze bei der Tage
müßte.

Frischbrant: 0.

Milder Gaar: „5 mützig Gaar“
(eine Zornigal von Koblenz abzu-
leiten) kommt im Winter mit
großen Güssen von Klappern,
Gänsen, Käsen und fast
alle „Zinslich“. Man muß
sich sobald man fort, auf den
Loden legen, sonst nimmt
sich im Winter weg, und
man spürt auf so nur zu
deutlich die Klage des Winters.
Milder Fäger (Wärte): 0.

2. Zänfel II

17.

Der Zänfelglantz ist abrup
allgemein.

Der alte Zimmermannsjörg
sein geborner Fründli von sein
soll der Zänfel sein solan wolken
auf der Ringen (Fingern) sein
in seinen seinen Götter
noch sichtbar gemacht.

Im Schloss zu Waldenburg soll
nicht an Färbung ein Fall ab
geschaffen worden sein, bei dem
sich einer als Zänfel verhalten.

Glücklich soll aber einer mehr
im Saal mitgebracht und in
zu der Zeit so an die Hand
genommen sein, dass es nicht
gab, die Linder seinen
sollte noch nicht zu überwinden
nen.

Das ist doch zum Zänfel sein
"das hat der Zänfel gesehen",
"der hat mit dem Zänfel zu
schaffen", sind freiwärthige
Kartensarten.

Am 1. August wurde der Zänfel
von Zimmeral gestochen und
Kisten, Zinsen: 5.

Zanogristen:
Im seinen Zänfelgebäude (Spital),
das jetzt noch steht, ist in der

massiven Haut einen Olforgang.
gangau.

Man in einem Gasse ein
Griff ging, so selten man einen
Griffenbisswaren, der den Griff
bissener sind einmauere; so
braute er den gangen Gasse
nichts mehr aufabau.

Einem Ballgriff, unermayt
man mit drei Zählern über
der Ballgriff mit je drei Köpfe.
Kältegriffen: außer Ballgriff
griffen, die da sind dort anfer
Kältegriff, o.

3. Zantur

Fetzt noch geben Lante von vier
zu augenblicken Zanturwaren,
ein in einem Zanturringel
zu geben, was einen etwa
Geld n. a. antwundet fabe n.
Kopf.

Man die Landkante bei der
Kreuzung vor dem Altar mit
antwundet fabe n, so kann
einen alles Kopf bei.
Zanturtraut: o.

Man einen Altar einen
Kopf uaygeft, so fabe n man
einen Gasse in der Länge
des Kopfes (Kopf) man einen
Kopf und antwundet damit

Tränur: Hab ninam in der
Hriskaapf oder in der färligen
gmaß Käyten bräunt, soll
in salbigne Styr in Gofällung
gofan.

Alnus ninam von Toben
bräunt, so kommt Regen.

Alnus von Rögflänfen
bräunt, der wirt viel Galt.

Aflanum oder Zornoffgan
offen, dury brüht Wasser
gofan, der wann in Tränur
ein Gafu anofällt, bedüht
einu Todofall in der
Harwandoffast.

Alnus bräunt, so fella fowin
der, der kommt einu Rofen
finfen in der Galt.

Zanlarer: In Hutromint
fium war fowin ein Grogner
bauwar, der auch gegen Gift
ind Krämpfen bränfen,
man wauht ifu ninpaf
"Korrad."

Ein Rüz gabz. L. Kaiun
Mily. Kay Anofagn der
"Korrad" war fin wofast.
der figurbüwar der Rüz
müfste nun mit einer Salbe
das Guter einffuieren zuoffen

Amnt 12 Uhr nachts an einem
 Freitag. Der Gant soll so ge-
 worfeln sein und die Röhren
 die Kap Kammern, so stark er-
 können, nach dem Kommen ein
 Weibbild und Klapp an die
 Gantstümm, so die ja aber ja
 nicht großant werden. Au-
 andern Morgen können man
 sehen, was es gewesen, das alle
 brach einen unbedeutenden Riß
 (vom Kaputtkammern).

(Das Auge meines Gemastes-
 manns soll auf der Fall-
 ringenbrücken sein).

Man einen Gant zum Abwe-
 maß geht, so laßt der Riß
 an (schmitzt).

Der alte Ring, ein Mann
 man sein, konnte auch der Gant
 widersagen, z. B. man einen
 pirat, ein sein, Gegenstand
 beschaffen sei und droht.

Der alte war auch Weibbild
 und zeigte, daß es einmal
 bei einem Gant ge-
 nur nachts, als es an Lötten
 fassen, im Lande an der
 Gantbau geschlafen sein.

da sabu siß geyen, männ-
 lich nur weiblich, was amult,
 sabu gegessen nur getrunken,
 was auch nachant getauzt, du
 du saugst du si anß die
 brant gewiss. sin ganz geyen
 sabu die kuppelich geyen
~~was~~
 anfangen gewiss, das
 so in der brant nicht sein
 sein, so si ninar da nur
 so wird ihn nicht geissen,
 wann er die Maße an ihn
 fette. — Erst beim Morgen-
 lauten si die saulen geyen
 umfunden.

sin Mann aus feiner geyen
 fette saulen die kuppelich
 (zu Quadratfuß geissen) ninar
 „Lautschafft“, was in der
 stau, das si nicht ganz sein
 si. Si ninar Lautschafft in ninar
 Freitagens si ninar Räten
 anß die kuppelich geissen,
 anß klopfen si nicht geant
 wortet worden. die Lautschafft
 da sabu so dann anß die kuppelich
 geant geissen, ganz kalt.
 Wann er si geant fette, was

ob ihr Tod gamsen. So sei aber
 fernerhin nicht mehr gekommen.
 Gernu gab's freier und jatz
 noch firt; sie können besondert
 folgende Dinge:

1. Ihre jungen Leute oder Gänse
 lassen sie einen Blind geseu
 und sie fallen tot zu.

2. Sie können und auch Gänse
 bekommen einen Gyps (Kraut
 und Gans) und sterben.

3. Ein Stückchen einen im Latt,
 das man sie nicht mehr
 wissen kann (Abdruckung).

4. Ein können ein Hart bei ge-
 schlossen sein aus dem Ball
 unter dem oder ihre die Klauen
 fliegen und zwar von unten.

5. Ein Gans kann mit dem
 Haisel im Latt und bringen
 Kupfer über den Ort und
 seine Leinwand und diese Haisel,
 sie was finden auch das zu
 sammengucken der Litter.

6. Gänse können sind abzuwehen
 Litterungen an Klauen.

7. Ein Zwerg im Klauen
 soll als Kniffelbalg untergeben
 werden sein.

x
 Finnen Hapaa sein soll
 wäfram der Kayt ein Kind
 auß dem Tragkissen genommen
 worden und unter die Lutter
 laid gebracht sein, was sein
 so jedoch noch weitzentlich zu
 merken.

Begnadigung: "Es soll dir
 an deinem Kindererfahren
 kommen!" wird ein gutes und
 seltsames Kind gebracht.

Quellatzen werden vielfach
 getragen gegen Paragisten,
 gegen englische Krautspitz;
 Trigonogala gegen das Fieber
 der Kinder.

x
 Man ein Vater eine Haut
 fängt und ihr drey ein Drey
 kein fündig labend den Kopf
 abrißt und diesen dem
 Kind aufhängt, so zahet es
 leicht (besond Quellatzen).

V. Rous. D. u.
 Maich.

Leipziger Druck.

Es muß für abgetragen werden
 aus Grund, die bei weitem
 Gamaformann liegen.

nr. 2.

Beitrag
zur Sammlung
volkstümlicher Märchen und Sagen in Mittelhautberg.

(Zugleich Konfirmationsarbeit
pro 1904/1905).

Ortsort: Quadrutal.

HW 37

R 13

Inhalt:

III. Sagen und Fagen 14-6.

IV. Volksdichtung.

V. Mundart.

Herausgegeben
von Philipp von Löhringer
Quadrutal, jetzt in
Ortingen.

Anmerkung: Für die mit
Lindensaug bequembaren Volks-
dichtungen ist zu erwarten, dass
auch der Obige oder sein Gewerbe-
mann, Philipp von Löhringer in
Quadrutal, jederzeit bereit.

6



III. Pflanzen aus Japan.

4. Japan über Aflaugen

Ein Hirschwurz von Japan
aus dem Halsbaum mit rätlicher
Blüte soll im Mai gegraben wer-
den, woraus man dann einen
Saft für Entzündung bereitet.

Aus der Blüte des Lavendels
kennt man den Fruchtsaft
des Fargangs, von oben nach
unten: Früchte (Korn), Ge-
mutter, Gyn², Gyn³ aus Lavendel.

Aus der Arziblüte wird
Salz aus der Wurzel dieser
Pflanze mit Schwefel oder Silber-
geist ausgezogen, einen Saft
für offene Wunden bereitet;
letzterer wird nützlich anzu-
wenden.

Die Passivblume stellt das
Leiden Hirschi dar:

der Saftkraut = Verantrieb,
die drei köhlig = nagelförmigen
Griffel = ein Kreuzsaft,
die fünf Rankenblätter als die
fünf Wundenmalen.

Die auch sonst als „Lichtsaft“
Hirschi bekannte Pflanze wird
für auch so genannt.

„Lippenlippeln“ nennt man die
bekannte, von Fupstun ferser-
gründeten Anweisung an der
Lacktauer.

+ Ansgelagte Mergelsteinen
werden zum Anpflanzen von
Kündern benutzt.

Linn:

(44)
Nun einen ein Gas über
den Berg springt, geht es einen
nicht gut.

Nun der Rastock spricht, regnet
es bald.

Nun der Kalk morgens spricht,
mird' abends schön.

Nun ein Ränzlein aus Süßer
flingt oder spricht, stirbt jemand
an's dem Gänse oder der Vor-
wandtschaft.

Spinne am Morgen
macht große Sorgen,
Spinne am Abend
wegnickend und lebend.

Nun Gasen einen hegenen,
geht einen gut am plügenden
Tag.

Nun der Gaisel (Gasen)
sagt über spricht oder beim
Anpflanzen, so regnet bald;
brust man die Tinkten
pflanzen (Kugelpflanzen).

Mann sich v' Ratz gützt, kommt
Löffel aus zwar von der Riefen
Bing, was in der Zippel vom
Schnauz schaut.

Gimmalonsprinungen:

Mann der Kind von Kinn
Lingon (Wispun) kommt, bringt
er Regen.

Mann ein parter Kind gup,
wist der Gläub, dass sich
jemand irgendwo gefault
fab.

der Kind von Kord
(Waldubing) der kommt
vom kalten Leud.

Gemitter:

Mann morgens ein gibt,
gibts abends zwei.

Wolken:

Mann der Aludrot 6' Sal
(gegen Fiden) sein beringt,
wirds schon du andern Tag.

Wissen Gaflein am Gimmel
beduten baldigen Regen.

Mann der Gimmel 'gpfingalt'
ist ein ein Liff, regnet
in unsern 24 Rind' gewiss.

Sonne:

Mann vor Martini schaut,
ist der Winter vor froren.

5.

Mann der nicht seinen, in
Druck fällt, wo gewinnt er
sich nicht vor dem Druck,
was bleibt er länger.

Grüner Whisky -
weiser Osten
ist auch für das Geizhals.

Grüner (beim roten Mund im
Hals):
unreg. Säugling.

Maschine: 1. Räderstagmasse.

Junger:

Mann der Frau bräutet,
gibt am folgenden Tag weg
Gänse.

Mann der Ranz, der so Ranz
nicht abzugeben will, kommt
halb "ander Mutter."

Wilde begehren den Linn
bringen Haupten Glück?

Wasser 1. oben.

5. Sagen über Aufklärung,
Ubergang von Erbschaften

Wappholz - Stofflos.

Gegenüber: ein Pfaffen
sind im Herbst auf der Höhe
Schiffblumen sind pocken
ja auf neuen Göttern. Alle
er mindert davon auf, fatten

hervorford oder das Pfeiffal
 setzen ihn an Stelle des vorderen
 Pfeiffes unter 100 Faden
 „gesehen“ lassen.)

Unterirdischer Gänge:
 Selbstverständlich hat auch das
 Kloster Guadalupe seinen
 unterirdischen Gang und zwar
 zum Kloster Goldberg; die
 Thüren von dort kamen
 früher mit den Klümpen von
 weißlichen Eisen zusammen;
 der Thorschlüssel war aber
 durch ein eisernes Gitter,
 das beide Teile voneinander
 trennte; „besonders“
 laugte es zusammen.

(Symmetrisch wohl mit dem
 „Küstent“ „bairisch“ identisch;
 v. f. Knapp.)

(Was wohl die symmetrische
 Erklärung hinter „Küstent“
 sein mag?)

sein Klamm, nindren Pfosten, deren
 Pfeiffen jetzt unter dem Boden
 der jetzigen Kirche liegt, nur
 jetzt noch als Ausgangepunkte
 des oberen Ganges bezeichnet.

J.

Frucht sind bekannt aus
wachsen in der Gegend
die im "Jahrbuch für die
Provinz Lincolns" aufgeführt
sind, besonders:

- Seite 41: die Gegend ist
" 15: die Gegend ist
" 36: die Gegend ist
" 61 und 56: die Gegend ist
die Gegend ist
" 50: die Gegend ist
" 54: die Gegend ist
" 20: die Gegend ist
" 43: die Gegend ist
" 65: die Gegend ist
" 28: die Gegend ist
" 12: die Gegend ist
" 33: die Gegend ist
" 21: die Gegend ist
" 63: die Gegend ist

Inruar Linder, da in briden
 obznu Panulnugnu nicht
 aufhalten sind, was mit
 folgenden Aufzügen:

Ich sah auch a Ringeln güt-
 Min wird mir so bang,
 da ich spaiden soll -
 Gritronen Linn und frosen Katt,
 was ist all mein Gab und Gut!
 Was frag ich viel nach Geld
 und Gut -

Jilndal, du bist mei Fründ-
 Langer, was du st zu dem-
 der Sager in dem grünen Wald-
 Schon ist du Langer -
 Off am Langer -

Was war sein Gaudenort
 was warst du -

Ich ging einmal ein
 was abt du saar -

Wenn du Gwallen fimmertst
 so wusst ich Meister
 z' Trautheit an dem Main-

Gering Pätzle, du bist mein -
 si, du warst nat -

Wenn du nat mit -

Mein Pätzle hat d' Lieb
 aufspießt -

Pätzle un' ins Wasser mein -

Fetzt reis ich ins Livolner Land -
 Auf den Bergen hebt man frei
 Soldatenleben, wie schon recht
 Pflanz, Bienen, Pflanz
 (mit andern als dem wußt
 gebräuchlichen Dreyt)
 Sie pflanzen, Pflanz
 die Fäpplich z'pauern,
 winten, wint lachlich,
 an augen Mann!
 Fetzt ist die Zeit nur Bienen, da
 jetzt zieh ich nach Amurika! -
 Am pflanzen nur blauen Land
 Auf, wie ich möglich kann -
 Am blauen Gemüth sch
 ich dein Bild -
 Ein Bräutigam am Güt -
 So walt ein Fagorlein jagu
 Mann ist mich nach der Frucht
 Ein Lander ist ein pflanz Mann
 Güt Morgen, pflanz Pflanz,
 der Tag, der wirt an -
 Altes, zu gütter Kayt, &
 jetzt ist der Pflanz gewalt -
 Ein pflanzten Kleinpflanz
 Kaytigall, ist für die pflanz
 Ein i mit a löffigen pflanz

Und i walt die fesseln linden,
aber fesseln d'rauffes nat -

Und die d'rauffes mar nat
wiltar unlar fesseln -

Und mar jand salt kein Ober -

Ueber, kein Oberländer -

der Kückel auf dem Leinwand
kann japs -

Wainkafar, fling aus -

Wissig du aus für waidwisa -

Luftig, fesseln, sie woff aus -

Und wauwe die mit dem Jagd -

Und der Wund spint ins Kluster -

und der Rad fällt auf Gras -

Europa bracht Ruf -

Synider Loock, Loock -

Reigen, ringen trise -

Stollt ihr wissen -

Bluff in der Luft -

o' Spittelbäcker, deckelt

sat mir fet,

mir fet sat

o' Spittelbäcker, deckelt.

(Spittel & Spital, das jntze
wof neipint jant du
Gardemann Spittelbäcker).

Jappa, jappa, Kapsel -

Reussantropolitauisfar

Syntapsthabatidipnawaltar -

L. Rindrolinder:

In der Mundart heißt der Ort
in der weiten und weiten Um-
gebung so wie bei den Österreichern
wofür man selbst nur o'clauder,
das Dorf heißt sich in Ober-
und Unterdorf.

Zum „Gos“ zählen die Gebäu-
lichkeiten, welche früher die
Klosterhof bildeten.

Nur der Spittel (die früheren
Spital) mag die Oberwärts-
Kasparierung von 1865.

„Ställe“ hiezu ganz des Landes
„Faulen“ haben die Bedeutung
einer Sprache: was durch
Körper kam, ist er angegriffen
oder erwischt worden konnte,
dem ist weiter nichts passiert.

Der Lollbay heißt Gelbay im
Volkstümlich; auch Litar ist nicht
volkstümlich, sondern Litaroff
und Litaroffalt, auch Litaroffin
und so. Das Klagenbüchle
vom Hofhof, ist zugleich klar
Lingoganz. — Lantay
kann nicht losen bei Haldubing
Moglingem Lintallang und Lintoff
bei Gaudubal.

Gänzbauern;
 Kalb 2 der Taler,
 Binder, Krüger, 6' Lohmuhl
 (von Hwas?) 6' Gaudhauer
 unlab, 6' Reichart. —

Furab? (wogl, Iff) in der
 Bedrängung von Kuffen
 ist wohl von Fuchs abzu-
 leiten.

Am 1. Mai als Malzgerge
 ist auf ein Ziel für den
 Eingang, besonders für den
 der Fische zu klaffen.

Der Vertrag der Gaidalbraten
 bildet eine neue innewertige
 Einuagung aller der Lohmuhl-
 manne Kinder bringt auf
 25-30 Pfennig täglich, das
 hat sich auf die Volkspersonen
 schon bewährt, wenn jeder
 gerade keine Jungens gibt:

Gänl, (Joh) Gänl, Gänl,
 6' ist alles nima (bra) wail,
 6' ist a bückeligs Kante Lomma,
 hat mein Lohmuhl alle ginnuere,
 (Aufreim) Gänl, Gänl y.

Als Quadrat mit der roten
 Aufsichtsposten beglückt wird,
 meinten manche der Offiziere
 wofür plöß: ja, die Karte
 war schon weiß, aber 6' fühlte

ablas d'nyf! Ja, was d'ruu?
 „d' Pöckli.“

Was für „Pöckli“? damit gar
 meint sind, darunter gilt das
 Nationalind für's clauscher
 Anwesenheit, mit welchem zugleich
 diese Sammlung abgeschlossen sein
 soll und das folgende dem
 Lande:

①

clauscher ist a pferu Kart,
 anpa zum a Manara!
 Irinna fängt der Lethalpack
 und das ist zum Lethalara
 (wird auf an d' Lethalara)!